

# Draco mein Schnatz

Von abgemeldet

Ja, ich traue mich auch mal wieder raus. Irgendwie hatte mich echt die Lust verlassen... Zum einen weil ich immer weniger Kommiss bekomme \*schnüff\*, zum anderen weil ich irgendwie deprimiert bin. Ich will euch nicht länger auf die Folter spannen, ich finde dieses Chapter so was von misslungen, das ich mich kaum traue, es online zu stellen... Ach ja, meine treuen Kommisschreibern noch ein Danke an: Mein geliebtes Ryuta-Chan, Moonlightkitty, Big-Mama, Tigrelillie und Peaceful

Disclaimer: Immer noch nichts mir...siehe Anfang...

## Chapter 11

Auch auf Harry' s Gesicht erschien nun ein warmes Lächeln, nach den lobenden Worten des Slytherin.

Er war immer noch damit beschäftigt, seinen hastig gehenden Atem zu beruhigen und den lauten und viel zu schnellen Herzschlag, welcher in seinen Ohren dröhnte, wieder unter Kontrolle zu bringen.

Leider musste Harry seine Augen geschlossen halten, da sich jedes Mal alles im Raum drehte, wenn er sie auch nur einen Spalt weit öffnete.

Mit winzigen und vorsichtigen Bewegungen rückte er immer näher an den warmen Körper des Blondens, der ihm sogar erlaubte, sich in seine Arme zu kuscheln. Ein merkwürdiges Gefühl, wie Harry bemerkte, jedoch ganz und gar nicht unangenehm.

„Harry?“

hauchte der Eisprinz leise den Nacken des Gryffindor, wo ihn die vielen wilden Haare an der Nase kitzelten.

Doch von dem Schwarzhaarigen war nur ein erschöpft gemurmertes

„Hmm?“

zu hören, als Draco zärtlich über seine Haare strich, er war plötzlich so müde...

„Denkst du nicht, dass wir langsam mal zurückgehen sollten? Nicht das ich unbedingt will, aber ich denke, das unsere Freunde anfangen, sich wirklich Sorgen zu machen.“

Kam der berechtigte Einwurf von Draco.

„Kann schon sein...mir egal...“

antwortete der Dunkelhaarige ermüdet, die Worte des Blondes erreichten kaum noch sein Gehirn, so schlaftrunken war er schon, wahrscheinlich würde er jeden Moment einschlafen.

Auch der Slytherin würde von einer riesigen Welle aus Müdigkeit erfasst, welche er kaum noch Herr werden konnte. Nur mit sehr viel Mühe, konnte er seine silbergrauen Augen offen halten, denn sie schienen sich, wie automatisch, immer wieder schließen zu wollen. Kurz darauf, war er auch gleich eingeschlafen.

Schon nach wenigen Minuten war auch Harry im Land der Träume, denn das rhythmische Atmen des Blondes, der hinter ihm lag, hatte ihm in seinem Zustand den Rest gegeben.

Die Zeit verging, in der die beiden so seelenruhig schliefen und auch im Schloss wurde es immer ruhiger.

Bis auf zwei bestimmten und uns ziemlich bekannten, Gemeinschaftsräumen.

Unruhig lief Hermine murmelnd im Gryffindor – Turm auf und ab, wobei Ron ihr fasziniert zusah.

„Wo bleibt er bloß? Ich habe ihn seit dem Abendessen nicht mehr gesehen, wo kann er nur sein?“

fragte sie sich mehr selbst, als das sie eine offene Frage stellte.

„Bleib cool, Hermine. Bestimmt hat er ein Date, oder Strafarbeiten bei Snape, von denen wir einfach nichts wissen...“

sagte der Rotschopf leicht gelangweilt und lehnte sich in seinem Sessel zurück.

„Ich hoffe, du behältst Recht, Ronald.“

sagte nun auch die braunhaarige Gryffindor und ließ sich erschöpft auf die Couch fallen, und starrte Gedankenverloren in das, im Kamin, prasselnde Feuer.

Auch im Kerker der Slytherin, bei den Freunden des blonden Schönlings, sah es nicht

viel besser aus.

Leicht gereizt lief Pansy durch den ganzen Kerker und schrie jeden, der nicht schnell genug außer Reichweite war, zusammen. Wo bloß ihr Draco - Schnucki war? Er konnte sie doch nicht einfach so lange warten lassen, wo sie doch solche Sehnsucht nach ihm hatte...

Blaise saß an einem großen, schweren Holztisch und bearbeitete gerade einen Aufsatz über Wolfskrallenstaub, als auch ihn die Wut von Pansy unschuldigerweise traf. Er war wirklich nicht zu beneiden, in diesem Moment.

„Blaise, sag mir jetzt sofort, wo Dracolein ist! Ich weiß, dass er dir erzählt hat, wo er hingegangen ist...!“

raunzte die Schwarzhaarige ihren Mitschüler entgegen.

„Pansy, ich habe dir gesagt, dass ich es nicht weiß. Und selbst wenn ich es wüsste, es ist nicht mein Problem, wenn er dich versetzt.“

antwortete dieser sogar Todesmutig und arbeitete dann einfach weiter.

Mit einem spitzen und sehr verärgerten Schrei rauschte Fräulein Parkinson in den Mädchenschlafsaal, sie musste jetzt unbedingt ihre Nägel lackieren, dass war das einzige, was sie jetzt noch beruhigen konnte...

Draco regte sich als erstes, nachdem er einen sehr verwirrenden Traum eines Einhorn und eines Zentauren gehabt hatte.

Immer noch hielt er den warmen und gut duftenden Körper des Gryffindor in seinen Armen, der ab und zu im Schlaf zusammen zuckte.

Ein Lächeln huschte über das Gesicht des Slytherin. Er musste zugeben, dass ihm das Gefühl, nicht allein aufzuwachen, gefiel.

Aber das kannte er ja schon von Blaise. Wenn er früher Albträume gehabt hatte, durfte er immer zu seinem besten Freund ins Bett. Ja, das waren noch Zeiten.

Doch trotzdem war das Aufwachen mit Harry etwas völlig anderes.

Nur wenige Sekunden nachdem Draco diese Feststellung gemacht hatte, bewegte sich auch Harry und wachte unter einem verärgerten Knurren auf.

Das Grinsen, welches immer noch auf dem Gesicht des Blonden war, ließ dieser jetzt so schnell wie möglich verschwinden.

Mit einem Mal durchfuhr Harry eine ungewöhnliche Kälte, und er begann sofort zu zittern. Er versuchte sich näher an die Wärmequelle, die sich hinter ihm befand, zu drängen, doch der Blonde sprang plötzlich auf und sammelte schleunigst seine

Sachen zusammen.

„Wir sollten uns wirklich auf den Weg zurück machen!“

erklärte der Slytherin hektisch seine seltsame Reaktion und begann umgehend damit, sich anzuziehen.

Der Dunkelhaarige nickte etwas abwesend. Auch er sammelte seine Anzihsachen zusammen, und zog sich, als er alles gefunden hatte, an.

Kurz darauf stand er verlegen vor dem Eisprinzen, und kratzte sich nervös am Kopf, um sich selbst ein wenig abzulenken.

Irgendwie war es eine unangenehme Situation, so sprachlos voreinander zu stehen. Doch dann ergriff der junge Malfoy doch noch das Wort.

„Ja, ich denke wir müssen noch weiter üben. Morgen habe ich aber Quidditch-Training, also wie wäre es, wenn wir uns Samstag in Hogsmead treffen?“

fragte der Malfoy - Erbe, mit einer, für seine Verhältnisse, schüchternen Stimme.

Harry nickte nur etwas peinlich berührt, denn er wusste einfach nicht was er darauf erwidern sollte.

Hastig stürmte Draco aus dem Raum, nachdem das alles geklärt war, direkt in die Richtung der Slytherin – Kerker, er musste jetzt unbedingt nachdenken.

Wenige Minuten später, verließ auch Harry den Raum, und begab sich langsam in den Gryffindor - Gemeinschaftsraum, in dem er eine schlafende Hermine und einen scheinbar träumenden Ron wieder fand.

Ein Lächeln schlich sich auf das Gesicht von Harry, sie hatten wohl auf ihn gewartet.

Doch erst jetzt wurde dem Schwarzhaarigen etwas schmerzlich bewusst.

Er hatte ein Date, mit Draco Malfoy!

Hoffentlich interpretierte er nichts Falsches in dieses Treffen hinein...

Dies ist also das 11 Chapter, ich habe es voll verveigt!

Was ist diese plötzliche Müdigkeit?

Warum lässt Draco so viel Nähe zu?

Wie halten die beiden nur ihre Körper so gut duftend, nach diesem schweren Akt?

Das alles in einem, hoffentlich besseren, Chapter 12!